

Lektion 17: Die Freude über den Bericht des Titus

2Kor 7,5-16

Paulus in Mazedonien

2Kor 7,5 Paulus trifft sehr unruhig in Mazedonien ein. Die Sorge um Titus, die ihn hierher geführt hat ist gross.

2Kor 2,12-13 Paulus verliess Troas, weil Titus nicht gekommen ist
2Kor 6,4 Es sind solche Umstände, in denen Paulus seinen Dienst ausübt: In Bedrängnissen, in Nöten, in Ängsten.

Gott tröstet

2Kor 7,6 Gott lässt Paulus nicht in dieser Ungewissheit.
Paulus hat seine Möglichkeiten ausgeschöpft. Was er tun soll, wenn Titus nicht auftaucht, weiss er nicht. Er gehört nicht zu den Hohen, sondern zu den Niedrigen.

Lk 1,52 Maria betont in ihrem Lobgesang: Gott erhöht Niedrige.

Ps 119,82.84 Nur ein Trost von Gott, ist ein bleibender Trost.

Mehr als eine tröstende Botschaft von Titus

2Kor 7,7 Die Begegnung mit Titus wird viel erfreulicher, als dies Paulus zu hoffen gewagt hat.
Paulus wird nicht getröstet, weil die Gegner in Korinth gerichtet worden sind, sondern weil in der Gemeinde ein Umdenken stattgefunden hat. Dieses Umdenken hat Titus an ihrer Sehnsucht nach Paulus, ihrem Wehklagen über das Vergangene und ihrem neuen Eifer für Paulus erkannt.

2Kor 7,2 Die Korinther sind sich bewusst geworden, dass Paulus ihnen kein Unrecht angetan hat. Er ist nicht ihr Feind.

Betrübnis, die Umkehr bewirkt

Rückblick auf einen schmerzzeugenden Brief

2Kor 7,8 Paulus war lange im Zweifel, ob sein Brief wirklich zu einer Änderung führen wird.

2Kor 2,4 Es war von Anfang an sein Ziel, nicht einen Brief zu schreiben, der möglichst viel verletzt, sondern der seine Liebe zeigt. Auch wenn die Reaktion nicht vorhersehbar war, hat sich die unangenehme Zwischenzeit gelohnt.

Mt 19,22 Die Antwort Jesu an einen reichen Mann löste auch Betrübnis aus.

Hilfreiche oder vergebliche Betrübnis

2Kor 7,9 Paulus fügt nicht gerne Scherzen zu. Doch wenn es zur Umkehr führt, ist es eine Betrübnis nach Gottes Willen. Der Schmerz bewirkt etwas Gutes

Heb 12,9-11 Gott züchtigt uns nicht, damit wir möglichst viel Schmerz erfahren, sondern seiner Heiligkeit teilhaftig werden. Wenn wir diesen Schmerz zum Guten annehmen, bewirkt es in uns eine friedvolle Frucht der Gerechtigkeit.

2Kor 7,10 Die Betrübnis nach Gottes Sinn unterscheidet sich von der Betrübnis der Welt.
Die Betrübnis nach Gottes Sinn führt zu einer Veränderung zum Guten. Die Betrübnis der Welt endet ohne Verbesserung im Tod.

Lk 23,33 Die Kreuzigung als Todesstrafe war für den einen Übeltäter eine Betrübnis, die nur zum Tod führte, für den zweiten hat sie zur Umkehr geführt.

2Kor 7,11 Paulus zählt auf, wie viel Gutes diese Betrübnis bewirkt hat: Viel Fleiss. Eine Entschuldigung, sie wollten lernen, warum sie sich in so ein Verhalten begeben konnten. Sie entrüsteten sich über ihr eigenes Fehlverhalten. Sie erschrecken über ihre eigene Verirrung. Sie fingen an, Paulus zu vermissen und sehnten sich nach ihm. Sie begannen Dinge zu unternehmen, damit sie nicht wieder in diese Lage kommen und zogen Konsequenzen daraus.
Mit ihrer Umkehr zeigen die Korinther glaubhaft, dass es ihnen Ernst ist.

2Kor 7,12 Eine echte Umkehr muss etwas Sichtbares hinterlassen.

Doppelte Freude

- 2Kor 7,13 Titus redet nicht mit viel Überwindung, sondern mit Begeisterung. Er ist im Nachhinein froh, dass er diesen Besuch gewagt hatte, auch wenn sein Ausgang sehr ungewiss war.
- 2Kor 7,14-15 Paulus hat nicht zu viel gerühmt. Paulus wollte in dieser angespannten Situation nicht nur schlecht über die Korinther reden. Sein Lob hat sich bestätigt. Paulus wurde nicht enttäuscht.
- 2Kor 7,16 Das Vertrauen, das die Korinther ihm wieder geschenkt haben, ermutigt ihn sehr.